

Kaiser-Karls-Gymnasium Kunst Curriculum Abitur 2024/ 2025

Jahrgangsstufe Q1/Q2 (UV 3) 2./1. Halbjahr (Übergangsthema im LK)	Vorhabenbezogene Konkretisierung	Kompetenzen
	LK	
<p>Themen: <i>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <p>im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch</p> <p>z.B. „Der Schrei“ als Schlüsselwerk der Moderne, „Das kranke Kind“, „Melancholia“</p> <p>Themenfelder: Angst, Liebe & Tod</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Schnittstelle zwischen Leben und Erleben; die Verbindung von Kunst und Leben in den Gesellschaftsbildern „das kranke Kind“, „Melancholia“ etc. • „Der Schrei“ als Schlüsselwerk der Moderne und dessen Stellung in der Kunstgeschichte • Munch und die Moderne; Angst als künstlerischer und gesellschaftlicher Zustand • Bildvergleich „Das kranke Kind“ in der Tradition (auch anderer künstlerischer Darstellungen); hier Brücke zu Goyas motivgeschichtlichen Vergleichen denkbar • Verstärkte Vertiefung der rein malerischen Mittel, Farbkonzeptionen in der Rezeption; Erweiterung des Fachvokabulars im Rahmen der Malerei • Methoden des Bildvergleichs „aspektorientiert vs.chronologisch“ • Munchs Werke als Indikatoren persönlicher Erfahrungen und als Zeuge von Wandlungsprozesse gesellschaftlicher Verständnisse von Phänomen der Liebe, Angst und Tod <p>Insgesamt: Munchs Unterscheidung zwischen Bildwirkung und tiefem Bildwirken (Ansätze seines didaktischen Kunst- bzw. Bildbegriffs)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (auch GK) • erstellen aspektbezogene (LK: differenzierte) Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung. • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.

Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

- Leben/ Alltag als Ausgangspunkt künstlerischer Arbeit begreifen und aufgreifen können
- Entwicklung eigener Arbeitsschwerpunkte; Filtern möglicher Fragestellungen für die eigene künstlerische Praxis
- Den Wert von Varianten erleben: Die Bedeutung der Wiederholung und Nuancierung erkennen und erproben: zu einem Thema vielfältige Studien und Abwandlungen entstehen lassen (Folgecharakter), Zwischen- und Durchgangsstufen einer (endgültigen) Bildformulierung produzieren und bewerten lernen
- Dabei: Entwicklung eigener Bildstrategien durch Studium und gezielte Wahrnehmung des Alltags

= z.B. Anlegen eines eigenen Bilderfrieses oder einer malerischen Kettenreaktion; Produktion und Reflexion von malerischen oder grafischen (ggf. kombinatorischen) Bildserien, dabei intensive Nutzung verschiedener Medien: Acryl, Öl, Aquarell, Drucktechniken zur gezielten Verstärkung der eigenen Bildwirkung/-aussage, dabei auch: Umgang mit und Nutzung von digitalen bildnerischen Prozessen

Übergeordnete Zielsetzung:

- gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfahren und bewerten die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten
- gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis
- gestalten und beurteilen untersch. kontextbezogene Bildkonzepte

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,
- erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch- praktischen Formen.
- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (auch GK)
- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,
- entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten
- erörtern (erläutern) und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (auch GK)
- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (beide)
- entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtete Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- Reflexion: erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken und Verfahren in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
- Reflexion: erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.

Kaiser-Karls-Gymnasium Kunst Curriculum Abitur 2023/2024

Jahrgangsstufe Q2 1. Halbjahr (UV 4)	Vorhabenbezogene Konkretisierung GK und LK	Kompetenzen
<p>Themen: <i>Künstlerische verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <p>in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield</p> <p>mögliche Werke</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wie im Mittelalter...so im Dritten Reich“, 1934 • Adolf, der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech, 1932 • Krieg und Leichen- Die letzte Hoffnung der Reichen, 1932 • Versch. Arbeiten zum Werk von Kurt Tucholsky, Deutschland, Deutschland über alles , 1929 	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Kontextualisierung des Dadaismus (Zeitgefühl) als Kunstströmung und Grundhaltung – Kunst als Protest • Errungenschaften der Zeit und gesellschaftspolitische Umstände als Motor für künstlerische Prozesse und Bildinhalte verstehen lernen (Industrialisierung , politischer Umbruch und Krieg – Künstler im Exil- Cabaret Voltaire etc.) • Biografische und historische Hintergründe zu John Heartfield und Verortung in seiner Zeit • Kennenlernen kombinatorischer Verfahren in der Rezeption • Zentrale Ideen und Verfahren des Dadaismus erfahren und reflektieren und in Beziehung setzen • Interpretationsansätze unter Einbeziehung der jeweiligen historischen soziokulturellen und biographischen Bedingtheiten • Prinzip Collage und Fotomontage als grundlegende Denk- und Handlungsweise bei John Heartfield • Gestaltung von Printmedien (Zeitungscover, Plakate und Bucheinbände) als künstlerische Ausdrucksform und Kritik an Politik und akademischen Kunstbetrieb 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen/ Detailauszügen) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege d. Bilderschließung • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild

Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

- Diverse **Kombinatorische** Verfahren (z.B. versch. Techniken der Collage, Fotomontage,) entwickeln und erproben; deren Wert und Ausdruckskraft reflektieren und um Einsatzmöglichkeiten wissen
- In Gestaltungen Kombinationen von Bild und Text erproben zur Schaffung einer Gesamtaussage

(Digitale) Bildbearbeitung/-kombinationen:

- Collagen gestalten mit diversen Techniken und Materialien im analogen Verfahren. Zusammentreffen verschiedenster Elemente der belebten und der unbelebten Welt in grotesker Weise steigern lernen, absurde Verbindungen eingehen (Satire) . Motive remixen, vielfältig über- und bearbeiten z.B.mit digitalen Bearbeitungsprogrammen oder auch grafischen sowie malerischen Mitteln: kippen, überstreichen, auslöschen, erweitern etc. und damit neu ausdeuten (ggf. Umgang mit eigenen und fremden Bildzitaten)
- Digital Fotomontagen gestalten mit vorhandenem sowie selbst erstelltem Fotomaterial mit inhaltlicher Schwerpunktsetzung (Alltagsbezug, gesellschaftskritische Positionierung)
- Bildwirklichkeiten zwischen Realität und Fiktion anlegen und passieren lassen (Bezug zu Text Kunstsinn 2; Wert der Sinnfreiheit und Ausdrucksautonomie verstehen lernen)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen
- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- bewerten und variieren Zwischenergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv
- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess
- entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtete Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- variieren abbildhafte und nicht abbildhaft Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen
- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (dokumentieren, appellieren...)
- dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von kombinatorischen Verfahren
- gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen
- realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit
- LK: gestalten selbst erstelltes (vorhandenes) Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Bsp. der Medien/ Konsumwelt und der bildenden Kunst

Kaiser-Karls-Gymnasium Kunst Curriculum Abitur 2023/2024

Jahrgangsstufe Q2 2. Halbjahr (UV 6)	Vorhabenbezogene Konkretisierung GK und LK	Kompetenzen
<p>Themen: <i>Künstlerische verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</i></p> <p>mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn • Exemplarische Analyse und Interpretation von Einzelwerken und/ oder Werkgruppen (z.B. Die sanfte Gefangene; Das gegenläufige Konzert; High Moon; Licht gefangen im Bauch des Wales; Spiegel der Nacht) • Einführung der Installation als künstlerische Gattung / Performance und (neuer) Skulpturenbegriff, Körpererweiterung (versch. Beispiele: Duchamp und Joseph Beuys, Tinguely, Marina Abramovic,...); Happening/Fluxus • Analyseskizzen einer installativen Arbeit (Aspekt Räumlichkeit zeichnerisch erklären)/ Montagecharakter der Werke • Wiederkehrende Motive, Themen und Materialien erkennen und deuten. • Eroberung neuer Raum-Installationen • Körper-Raum Beziehung; Performances; Bezüge zum Film • Bezüge und Widersprüche zur Verortung Rebecca Horns in der Kunstgeschichte • Bezüge zu weiteren Künstler:innen im Kontext des Themenfeldes und Zeitgenossen in der Kunst (auch: Musik und Tanz) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • vergleichen und beurteilen die Ein-oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (auch GK) • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen

Bildkonzepte**Kompetenzbereich Produktion**

- Plastisches Gestalten z.B. Installation, Objekte, Performance
- Spurensicherung/ Ästhetische Forschung
- Mögliche Themen: aktuelle gesellschaftliche Themen als
- Ausgangspunkt der eigenen Arbeit; der eigene Körper als Skulptur;
- Licht, Film, Tanz, Fundstücke. Das Periphere.

- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- realisieren Bildwirkungen unter (differenzierter) Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (auch GK)
- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).
- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- realisieren und vergleichen problem-und adressatenbezogene Präsentationen.

Unsere Legende:

Grün: LK

Violett: GK

Blau: übergeordnete Ausrichtung

Schwarz: bereits abgedeckte Kompetenzen